

**Gestaltet von der Klasse 8b der Theodor-Heuss-Realschule Kornwestheim**

## Stimmen

Wie hat euch das Zisch-Projekt gefallen?



„Es war unglaublich aufregend und lehrreich, besonders unsere Besuche bei den beiden Feuerwehrräumen und das Durchführen von Interviews.“  
Emmanuel



„Unsere Besuche bei den Feuerwehren waren sehr interessant und informativ. Auch das Fotografieren für unsere Beiträge hat großen Spaß gemacht.“  
Haytham



„Ich fand es sehr interessant, den Einblick in den Alltag der Feuerwehr gezeigt zu bekommen. Herr Quednau hat uns viele Fragen beantwortet.“  
Marlène



„Ich war fasziniert, dass es auf den ersten Blick nur wenige Unterschiede zwischen der freiwilligen Feuerwehr und der Berufsfeuerwehr gibt.“  
Marko



Der stellvertretende Wachenleiter und Berufsfeuerwehrmann Michael Quednau ermöglichte der Kornwestheimer Klasse 8b fast drei Stunden lang Einblicke in alle Bereiche der Berufsfeuerwehr. Fotos: privat

## Thema

# Retten, Löschen und Bergen

Wie sieht der Alltag bei der Berufsfeuerwehr in Stuttgart aus? - Ein Treffen mit Michael Quednau

### STUTTGART

Die Feuerwache 2 in Stuttgart-West gibt es bereits seit 1897 und Leben retten gehört schon seit der Gründung zum Alltag dazu. Hin und wieder gibt es aber auch Abwechslung. Ob Giftspinnen, Katzen auf Bäumen oder Taucheinsätze im Neckar: Die Feuerwehr in Stuttgart hilft, wo sie kann. Der stellvertretende Dienststellenleiter Michael Quednau sagt: „Angst habe ich keine, aber den Respekt sollte man nicht verlieren, denn auch wenn es nach kleinen Fällen aussieht, kann es immer gefährlich werden.“

Am Besuchstag der Klasse 8b verlief sein Dienst jedoch ruhig. Er hat sich viel Zeit genommen, um den Schülern einen vielfältigen Einblick in den Alltag der Berufsfeuerwehr Stuttgart zu geben. Dazu führte er sie zunächst einmal mehrere Stockwerke hinauf auf die schattige Dachterasse, welche ein Rückzugsort für die Feuerwehrleute zwischen den Einsätzen ist. Dort beantwortete und erklärte er alles, was die Jugendlichen wissen wollten.

Eine der wichtigsten Aufgaben der Feuerwehr ist es, für die Bevölkerung da zu sein und dort zu helfen, wo man Hilfe braucht. Den Be-

ruf habe er gewählt, weil man täglich etwas anderes mache und auf etwas Neues gespannt sein könne. „Ein reiner Bürojob wäre nichts für mich.“ Auch er begann in der Jugendfeuerwehr einer Freiwilligen Feuerwehr, bevor er dies zu seinem Beruf machte. Die größte Herausforderung für Feuerwehrleute sei, schnell zu erkennen, wo Probleme lägen. „Wir gehen erst, wenn die Probleme gelöst sind.“ Und auf die Frage, welches der ungewöhnlichsten Einsätze gewesen sei, berichtete Michael Quednau von einem Elefanten in der Wilhelmstraße, den sie vor einigen Jahren aus einem Graben befreien mussten. Beendet war der Einsatz selbstverständlich erst, als die Elefantendame gerettet war.

„Wir“, das sind in ganz Stuttgart etwa 600 Arbeitende, wozu 500 Feuerwehrmänner, 15 Feuerwehrfrauen und 85 weitere Angestellte gehören, unterstützt von jeder Menge Technik und 220 Fahrzeugen.

Zurück zur Feuerwache 2, die diese Aufgaben mit insgesamt sieben bis zehn Fahrzeu-

gen und 80 Feuerwehrbeamten bewältigt. Deren Alltag sieht auf den ersten Blick bunt gemischt aus, ist gleichzeitig jedoch auch sehr strukturiert. Neben den ganzen Einsätzen betreuen die Feuerwehrleute Schulklassen mit Übungen, betreiben regelmäßig Sport und haben Teamsitzungen, in denen Einsätze oder Bewerbungsunterlagen besprochen werden. Nachwuchssorgen hat die Berufsfeuerwehr aber keine: „Um die 500 Bewerberinnen und Bewerber haben wir in Stuttgart jährlich“, so Quednau. Und diese müssen eine Menge mitbringen. Um bei der Feuerwehr arbeiten zu können, müsse man nicht nur teamfähig, sondern körperlich geeignet und schwindelfrei sein, bevor man zur 2,5- bis 3,5-jährigen Ausbildung zugelassen werde.

Die 8b bedankt sich bei Michael Quednau für die lehrreichen Einblicke, stellvertretend für alle Feuerwehrleute, die retten, löschen, bergen, schützen ... und so viel mehr tun!

VON LARA, MARLENE, AALIYAH, LAURA UND SIMON



„Wir gehen erst, wenn alle Probleme gelöst sind.“

Michael Quednau  
Feuerwehrmann

## Keine Selbstverständlichkeit

Beim Besuch der Klasse 8b im Juni war es ein ruhiger Nachmittag in der Wache der Freiwilligen Feuerwehr Kornwestheim, aber das ist so nicht immer der Fall.

### KORNWESTHEIM

Ein Teil der Klasse 8b der Theodor-Heuss-Realschule war schon immer fasziniert von der Arbeit der Feuerwehr und hat sich deshalb sehr gefreut, dass sie die Gelegenheit bekam, einen Nachmittag bei der Freiwilligen Feuerwehr in Kornwestheim zu verbringen. Das Kennenlernen begann mit einer Fragerunde. Feuerwehrmann Marcel Walker erzählte ganz offen über die verschiedenen Erlebnisse, die Ausbildung und vieles mehr. Laut Walker ist das Feuerwehrhaus bis auf circa zwei Personen tagsüber meistens leer, da ja alle 120 Mitglieder einen Beruf haben und nur für Einsätze oder zu Übungen kommen. Nachwuchssorgen hätte die Kornwestheimer erfreulicherweise keine. Ab zehn Jahren darf man in der Jugendfeuerwehr beginnen. Später ging es weiter mit einer Führung durch die Fahrzeughalle.



Feuerwehrmann Marcel Walker erklärt den Schülern die umfangreiche Technikausstattung der Fahrzeuge.

Die Jugendlichen erhielten Erklärungen zu den Einsatzplänen, der Technik und zu verschiedenen Geräten, die für den Einsatz verwendet werden. Beispielhaft zeigte er den Funkempfänger, der beim Einsatz die Freiwilligen alarmiert und dabei die Adresse und Bedrohung angibt. Auch von der Größe und dem Gewicht der hydraulischen Schere zur Rettung im Auto eingeklemmter Unfallopfer durfte sich jeder durch Anheben überzeugen. Und das war gar nicht so leicht! Immer wieder kamen neue Fragen auf, wie zum Beispiel, wel-

ches der ungewöhnlichste Einsatz gewesen sei. Da musste Marcel Walker doch schmunzeln: „Vor einiger Zeit mussten Kollegen sogar eine zu dicke Ratte freiflexen, welche in einem Gully feststeckte. So etwas gehört dann zum Bereich Tierrettung.“ Der Besuchstag zeigte in beeindruckender Weise, welche wichtigen Aufgaben die freiwilligen Feuerwehrfrauen und -männer täglich leisten – und das seit 1865! Schaut doch auch mal bei euren Feuerwehrräumen vorbei!

VON EMMANUEL, HAYTHAM, ROBIN UND IOANNIS

## Interview

### Freiwilliger Dienst bei der Feuerwehr: Warum und wie geht das?

Marcel Walker ist bei der freiwilligen Feuerwehr und trifft die Klasse 8b für ein Interview.

**Was ist, wenn ein Feuerwehrmann oder eine Feuerwehrfrau während des Einsatzes Panik bekommt?**

**MARCEL WALKER:** So etwas sollte nicht passieren, darauf wird man trainiert. Einen kühlen Kopf sollte man immer haben.

**Welche Stärken sollte ein Feuerwehrmann haben?**

Man sollte teamfähig und körperlich geeignet sein.

**Welche Vorteile hat es, Teil einer freiwilligen Feuerwehr zu sein?**

Man darf umsonst ins Schwimmbad und in die Eishalle gehen. Manchmal bekommt man auch Gutscheine von ausgewählten Läden.

**Seit wann gibt es die Freiwillige Feuerwehr in Kornwestheim?**

Die Freiwillige Feuerwehr in Kornwestheim gibt es seit 1865.

**Wie wird die Ausrüstung bei einer freiwilligen Feuerwehr finanziert?**

Alles wird von der Stadt finanziert.

**Wie oft werden Mitglieder einer freiwilligen Feuerwehr zu Einsätzen gerufen?**

Das ist unterschiedlich. Wenn jemand uns braucht, bekommen wir es durch unseren Funkempfänger mit, und parallel haben wir eine App auf dem Handy, mit der wir bestätigen, ob wir kommen können oder nicht.

**Wie kann man die freiwillige Feuerwehr unterstützen?**

Bitte immer die Rettungswege frei halten! Man kann uns auch unterstützen, indem man für unseren Förderverein spendet.

**Wollten Sie auch zur Berufsfeuerwehr?**

Ursprünglich war das der Plan, aber mir macht mein Beruf so großen Spaß, dass ich gerne beides machen möchte.

VON VIDYA

## Wusstest du?

**1. Wie lautet die EU-weite Nummer der Feuerwehr?**

- a) 112
- b) 911
- c) 110

**2. Wie viel wiegt eine Feuerwehrausrüstung?**

- a) etwa 15 Kilo
- b) etwa 50 Kilo
- c) etwa 30 Kilo

VON MARKO Lösung: 1a, 2c

## ZEITUNG IN DER SCHULE Informationen rund um das Zisch-Projekt

■ Für Schulen und Lehrer: Wenn Sie am Zisch-Projekt teilnehmen möchten, wenden Sie sich an Norbert Hilger vom IZOP-Institut: hilger@izop.de.

■ Für Unternehmen: Wenn Sie sich im Rahmen von Zisch präsentieren und das Projekt fördern möchten, finden Sie weitere Informationen und unseren Kontakt unter [www.lkz.de/business-abos](http://www.lkz.de/business-abos).